

Laut Statistiken wuchs der gesamte landwirtschaftliche Bruttoproduktionswert von 664 armen Kreisen im ganzen Lande um 47,6% im Jahre 1986 gegenüber 1980. Dies bedeutet ein jährliches durchschnittliches Wachstum von 6,7%. Neben Getreide ist das Wachstum von Baumwolle, Speiseöl, Zucker, Hanf, Tee, Früchten und tierischen Produkten schneller als das durchschnittliche Wachstum des Landes in der entsprechenden Periode. (Ban Yue Tan, 25.11.87, zit. nach SWB, 8.12.87) -lou-

Taiwan

*(65) Drei neue Parteien gegründet

In Taiwan sind kürzlich wieder drei neue Parteien gegründet worden, nämlich die Gondang (Arbeiterpartei), die Zhongguo Minzhongdang (Chinesische Volkspartei) und die Zhongguo Minzhuzhengyi-dang (Chinesische Demokratische und Gerechte Partei).

Die am 1. November gegründete Gongdang hielt am 6. Dezember ihren ersten Parteitag ab, an dem über 200 Vertreter teilnahmen (LHB, 7.12.87). Wang Yixiong, Mitglied des Gesetzgebungs Yuan, wurde zum Parteivorsitzenden gewählt. In dem 15köpfigen Zentralkomitee bilden die Gewerkschaftsfunktionäre die überwiegende Mehrheit. Die Gondang gilt als eine Splitterpartei der großen Oppositionspartei Minjindang. Beide wollen in Zukunft zusammenarbeiten.

Am 21. November wurde die Zhongguo Minzhongdang gegründet, die sich nach eigenen Angaben auf Intellektuelle stützt. Im Parteiestatut wird eine Verteilung des Sozialreichtums mit friedlichen Mitteln und Verbesserung des Sozialnetzes befürwortet (LHB, 22.11.87).

Die am 25. Dezember entstandene Zhongguo Minzhu-zhengyi-dang vertritt nach den Worten ihres Initiators, Zhang Dazheng, die Interessen von Mittelstandsunternehmern (LHB, 25.12.87). -ni-

*(66) Importe wachsen schneller als Exporte

In den ersten neun Monaten 1987 gab es nach Angaben des Direktors vom Amt für Außenhandel, Vincent Siew (Xiao Wanchang), gegenüber dem Vorjahreszeitraum zum erstenmal seit 20 Jahren einen größeren Anstieg der Importe als der Exporte (FCJ, 16.11.87). Dieser Trend hält weiter an. Im November hatten die Importe mit 3,6 Mrd. US\$ eine Zuwachsrate von 67% gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres zu verzeichnen, während die Exporte mit 5,2 Mrd. US\$ nur um 35% stiegen (FCJ, 14.12.87). Betrachtet man das Gesamtergebnis Januar-November, so sind die Importe beim Jahresvergleich mit einer Zuwachsrate von 42,5% ebenfalls schneller gestiegen als die Exporte mit einem Plus von 35,7%. Allerdings ist der Exportwert mit einem Volumen von 48.986 Mio. US\$ im genannten Zeitraum längst noch nicht vom Importwert in Höhe von 31.186 Mio. US\$ eingeholt. Bis zum 19. Dezember wies die Handelsbilanz einen Exportüberschuß von 18.721 Mio. US\$ auf, 23,79% oder 3.599 Mio. US\$ höher als vor einem Jahr (LHB, 25.12.87).

Die USA sind der größte Absatzmarkt Taiwans, aber der Anteil der USA am Gesamtwert der Exporte Taiwans ist mit 21.786,3 Mio. US\$ in den ersten elf Monaten 1987 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 48,3% auf 44,5% gesunken. Dagegen stieg der Anteil Westeuropas als dem zweitgrößten Absatzmarkt Taiwans mit 7.090,8 Mio. US\$ von 11,1% auf 14,5% und der Japans mit 6.302,6 Mio. US\$ von 11,4% auf 12,9%. Am Gesamtwert der Importe Taiwans im gleichen Zeitraum betrug der Anteil Japans 34,4% oder 10.741 Mio. US\$, der der USA 21,7% oder 6.752,8 Mio. US\$ und der von Westeuropa 15,1% oder 4.723,4 Mio. US\$ (LHB, 11.12.87). -ni-

*(67) 7,5% Wirtschaftswachstum für 1988 geplant

Gemäß dem vom Exekutiv Yuan (Kabinett) am 17. Dezember beschlossenen Wirtschaftsplan für 1988 soll das Bruttosozialprodukt (BSP) gegenüber 1987 real um 7,5% auf 3.400 Mrd. NT\$ wachsen, davon

für Landwirtschaft um 1,5%, Industrie um 7% und Dienstleistungen um 8,4% (für 1987 wurde eine reale BSP-Wachstumsrate von 11,8% erwartet). Das Pro-Kopf-BSP wird sich von 158.309 NT\$ (1987) auf 173.126 NT\$ erhöhen. Dies entspricht (unter der Voraussetzung einer Parität von 28 NT\$ = 1 US\$) 6.183 US\$.

Die Erwartung eines rapiden Rückgangs der BSP-Zuwachsrate 1988 gründet sich auf die Annahme einer schwachen Weltwirtschaftsentwicklung im neuen Jahr und einer weiteren Aufwertung der einheimischen Währung. Dies wird Taiwans Exporte, von denen die Gesamtwirtschaft der Insel stark abhängig ist - der Anteil des Exportwerts am BSP 1987 wird auf 58% geschätzt -, erheblich dämpfen. Der Export von Handelswaren und Dienstleistungen zusammen dürfte 1988 um 6,5% und die Importe beider Kategorien um 18,2% steigen, der Bilanzüberschuß der internationalen Leistungen wird daher von 18,84 Mrd. US\$ auf 17,65 Mrd. US\$ fallen. Dabei wird sich der Außenhandelsüberschuß von 19,55 Mrd. US\$ auf 18,56 Mrd. US\$ verringern.

Im Hinblick auf die ungünstige Lage rechnet die Regierung auch mit einem Rückgang der Zuwachsrate privater Investitionen 1988 von 26% auf 22%. Dagegen wird eine deutliche Steigerung der Zuwachsrate von Regierungsinvestitionen gegenüber 1987 von 11% auf 26% erwartet. Mit 812,8 Mrd. NT\$ soll das Budget für öffentliche Projekte 1988 um 19,27% höher als 1987 liegen. Damit hofft die Regierung, die Depression zu mindern.

Ferner sieht die Regierung im Wirtschaftsplan für 1988 eine Steigerung der Großhandelspreise von nicht mehr als 2% vor, eine Zunahme der Arbeitskräfte und Beschäftigten um jeweils 2,2%. Die Arbeitslosenquote wird 1988 wie 1987 voraussichtlich unverändert bei 2% bleiben (ZYRB, LHB u. CP, 18.12.87; FCJ, 21.12.87). -ni-

*(68) Erstes in den Niederlanden bestelltes U-Boot geliefert

Das eine der von Taiwan 1980 in den Niederlanden bestellten U-Boote "Hailong" (Seedrache) ist am 16. Dezember in den südtaiwanesischen Hafen Gaoxiong (Kaohsiung) angelangt. Es gehört zu der

Schwertfisch-Klasse: Wasserverdrängung 1.900 t auf bzw. 2.650 t unter dem Wasser, Länge 66,9 m, Durchmesser 8,4 m, Tauchtiefe 200 m, Spitzengeschwindigkeit 20 kn/h unter bzw. 12 kn/h auf dem Wasser, 533 mm Torpedorohr, Besatzung 58 Personen. Das Schwesterschiff "Haihu" (Seetiger), das zu derselben Klasse wie "Hailong" gehören soll, befindet sich zur Zeit noch auf Probefahrt und wird nach offiziellen Angaben im kommenden Mai oder Juni nach Taiwan kommen.

Ursprünglich verfügte Taiwan nur über zwei von den USA früher gelieferten U-Boote der Klasse "Guppy II". Durch den Erwerb der zwei modernen niederländischen U-Boote, die die gesamte festlandchinesische Küste in ihren Aktionsradius einschließen können, glaubt man auf der Insel an einer wesentlichen Stärkung der Kampfkraft der eigenen Marine gegenüber den chinesischen Kommunisten, obwohl die Flotte der chinesischen VBA über 100 U-Boote verfügt, davon einige mit Atomtrieb.

Neben der militärischen Bedeutung galt das U-Boot-Geschäft zunächst als ein außenpolitischer Sieg Taiwans, weil Taiwan bislang auf Waffenlieferungen der USA angewiesen war und Washington sich nach Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu Beijing und damit verbundenem Abbruch der Beziehungen zu Taiwan der chinesischen Regierung gegenüber verpflichtet, die Waffenlieferungen an Taiwan einzuschränken und zu reduzieren. (Mit Ausnahme des Vatikans unterhält kein europäischer Staat mehr diplomatische Beziehungen zu Taiwan.) Daß die niederländische Regierung 1980, um die Arbeitsplätze ihrer Werftarbeiter zu sichern, das U-Boot-Geschäft mit Taiwan genehmigte, wurde auf der Insel als ein großer Durchbruch der eigenen Isolation in der Weltpolitik bewertet. Aus Protest gegen die Entscheidung von Den Haag rief Beijing im Februar 1981 den chinesischen Botschafter aus den Niederlanden ab und degradierte die diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Seiten auf Geschäftsträger-Ebene. Erst nach einer Zusage der niederländischen Regie-

rung, keine weiteren Waffenlieferungen an Taiwan zu tätigen, wurden die Beziehungen im Februar 1984 wieder auf Botschafterebene angehoben.

Infolge des politischen Drucks aus Beijing sowie der Finanzkrise der niederländischen Werft Wilton-Fijenoord in Rotterdam wurde die Lieferung der zwei U-Boote an Taiwan immer wieder verzögert. Um die U-Boote überhaupt zu erhalten und damit auch das politische Prestige einigermaßen zu bewahren, wurde Taiwan angeblich gezwungen, mehrmals Preiserhöhungen von der Firma zu akzeptieren. Ursprünglich sollten die Kosten bei 10 Mrd.NT\$ (nach damaliger Parität umgerechnet rd. 25 Mio.US\$) liegen, zum Schluß waren es 29,6 Mrd.NT\$ (nach gegenwärtigem Kurs rd. 1 Mrd.US\$).

Der Oberkommandierende der taiwanesischen Marine, Admiral Liu Heqian (Liu Ho-chien), hat die Nachzahlungen energisch dementiert und hingegen betont, der Hersteller habe sogar ein Strafgeld in Höhe von 110 Mio.NT\$ wegen Vertragsverzug zahlen müssen. Darüber hinaus, so Admiral Liu, hätten sich Techniker aus Taiwan von Anfang an an der Fertigung beteiligt und dadurch auch die Technologie einschließlich sämtlicher Blaupausen der Kriegsmaschine bekommen, die für die Entwicklung und den Bau eigener U-Boote nützlich seien.

Nach der Fertigstellung der zwei U-Boote bemüht sich nun Wilton-Fijenoord bei der niederländischen Regierung um eine Genehmigung zum Bau vier weiterer U-Boote für Taiwan im Gesamtpreis von 1 Mrd.US\$. Bereits im Dezember 1983 hatte die Regierung in Den Haag diese Bestellungen aus Taiwan bei der Firma abgewiesen. Am 16.12.1987 sagte der Sprecher des niederländischen Außenministeriums, im Hinblick auf die Beziehungen zu Beijing sei eine Ablehnung wieder zu erwarten, was am folgenden Tag auch vom niederländischen Parlament bestätigt wurde. (Vgl. LHB u. ZYRB, 18.-21.12.87; CP, 19.12.87; Taiwan Gonglun Bao, Gardena, 24.12.87; C.a. Nov.1980, S.954 f, Ü 73, Dez.1980, S.1054, Ü 69, Feb.1981, S.89 f, Ü 2, Feb.1984, S.59, Ü 1) -ni-

*(69)

Gefangenenaufbruch in Umerziehungslagern

Ende November und Anfang Dezember fanden in zwei Umerziehungslagern, in denen überwiegend Mitglieder krimineller Vereine einsitzen, Gefangenenaufstände statt. Zwischen 1984 und 1987 hatten die Sicherheitsbehörden Taiwans bei einer Reihe von Razzien unter der Bezeichnung "Yiqing-zhuan'an" (Sonderfall für volle Säuberung) über 4.700 Personen aus der Unterwelt verhaftet. Die Säuberungsaktion stützte sich zunächst nur auf eine Anordnung der Provinzregierung Taiwans, wonach ein "Gangster" vom Hauptquartier der Garnison Taiwan ohne Beweis einer Straftat und ohne Gerichtsverfahren unbefristet lange in Umerziehungslagern inhaftiert werden kann. Erst am 19.Juli 1985 wurden Bestimmungen zur Bekämpfung von Verbrechern vom Parlament verabschiedet, die die Inhaftierung eines "Gangsters" in Umerziehungslagern auf 1-3 Jahre einschränkt; einschließlich einer eventuellen Verlängerung darf die Haft nicht länger als fünf Jahre dauern. Außerdem wird die Umerziehung nur vom Sicherheitsgericht entschieden.

Da das neue Gesetz nicht rückwirkend in Kraft tritt, fühlten sich die in der genannten Säuberungsaktion Verhafteten mit ihrer unbefristeten Haftdauer gegenüber den später gekommenen Mithäftlingen nicht gleichberechtigt behandelt. Besonders, als ein Teil von diesen nach drei Jahren Umerziehungshaft freigelassen wurden, steigerte sich der Unmut bei den vor dem 19.Juli 1985 Inhaftierten. Am 25.November brach ein Aufruhr im Umerziehungslager in Yanwan, unweit der Stadt Taidong (Taitung), aus. Kaum nachdem die Unruhen durch starken Truppeneinsatz am 30.November unterdrückt worden waren, besetzte eine Gruppe von Häftlingen in einem anderen Umerziehungslager auf der Lüdao(Glüne)-Insel am 1.Dezember ein Haus und brannten es nieder, wobei acht Leute ums Leben kamen und drei weitere verletzt wurden. (Shibao Xinwen Zhoukan, Taipei, 8.-14.12.87, S.12 ff. u. 15.-21.12.87, S.73 ff.) -ni-